

Bezirksklinikum Obermain

Kutzenberg 19
96250 Ebersfeld
<http://www.gebo-med.de>



87% Weiterempfehlung (Ø 81%)
243 Bewertungen

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	278
Vollstationäre Fallzahl	4937
Teilstationäre Fallzahl	121
Ambulante Fallzahl	5777
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin • Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Akademisches Lehrkrankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> • Karlsuniversität Prag
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	✓
Name des Krankenhausträgers	GeBO - Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken
Art des Krankenhausträgers	öffentlich

Sie sehen momentan den Standortbericht dieses Krankenhauses.

[Gesamtbericht aller Standorte anzeigen](#)

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Vorstand - Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO) Katja Bittner

Tel.: 0921 / 283 - 0

E-Mail: bayreuth@gebo-med.de

Ärztliche Leitung

Chefarzt - Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Bezirksklinikum Obermain Dr. med. Nedal Al-Khatib

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Ärztliche Leitung

Chefarzt - Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane, Allergologie, Umweltmedizin und Schlafmedizin am Bezirksklinikum Obermain Dr. med. Saleh Al Hamoud

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Ärztliche Leitung

Chefärztin - Klinik für Internistische Rheumatologie am Bezirksklinikum Obermain Dr. med. Kora Hahn

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Ärztliche Leitung

Leitender Ärztlicher Direktor - Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO) Prof. Dr. med. habil. Thomas Kallert

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Pflegedienstleitung

Stellvertretender Pflegedienstleiter - Bezirksklinikum Obermain Josef Hellmuth

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter - Bezirksklinikum Obermain Steffen Wehrle

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Pflegedienstleitung

Stellvertretende Pflegedienstleiterin - Bezirksklinikum Obermain Adelgunde Drexler

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Gesamtleitung Zentrales Qualitätsmanagement - Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO) Daniela Jost

Tel.: 0921 / 283 - 0

E-Mail: bayreuth@gebo-med.de

Verwaltungsleitung

Standortleiter - Bezirksklinikum Obermain Peter Bader

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Verwaltungsleitung

Vorstand - Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO) Katja Bittner

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

J44: Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

Anzahl: 528

Anteil an Fällen: 10,9 %

F10: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Anzahl: 456

Anteil an Fällen: 9,4 %

C34: Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs

Anzahl: 396

Anteil an Fällen: 8,2 %

F33: Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit

Anzahl: 393

Anteil an Fällen: 8,1 %

F32: Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Anzahl: 278

Anteil an Fällen: 5,8 %

F20: Schizophrenie

Anzahl: 228

Anteil an Fällen: 4,7 %

M05: Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor

Anzahl: 195

Anteil an Fällen: 4,0 %

F05: Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt

Anzahl: 184

Anteil an Fällen: 3,8 %

G47: Schlafstörung

Anzahl: 165

Anteil an Fällen: 3,4 %

M06: Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke

Anzahl: 138

Anteil an Fällen: 2,9 %

M79: Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes

Anzahl: 106

Anteil an Fällen: 2,2 %

F43: Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Anzahl: 83

Anteil an Fällen: 1,7 %

J84: Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge

Anzahl: 83

Anteil an Fällen: 1,7 %

F60: Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung

Anzahl: 74

Anteil an Fällen: 1,5 %

F15: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein

Anzahl: 70

Anteil an Fällen: 1,4 %

F25: Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung

Anzahl: 69

Anteil an Fällen: 1,4 %

F07: Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns

Anzahl: 64

Anteil an Fällen: 1,3 %

J45: Asthma

Anzahl: 63

Anteil an Fällen: 1,3 %

I50: Herzschwäche

Anzahl: 58

Anteil an Fällen: 1,2 %

L40: Schuppenflechte - Psoriasis

Anzahl: 57

Anteil an Fällen: 1,2 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

9-649: Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

Anzahl: 42700

Anteil an Fällen: 55,3 %

9-607: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Anzahl: 2855

Anteil an Fällen: 3,7 %

1-710: Ganzkörperplethysmographie

Anzahl: 2823

Anteil an Fällen: 3,6 %

8-561: Funktionsorientierte physikalische Therapie

Anzahl: 2497

Anteil an Fällen: 3,2 %

9-980: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

Anzahl: 2477

Anteil an Fällen: 3,2 %

9-626: Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Anzahl: 2118

Anteil an Fällen: 2,7 %

1-711: Bestimmung der CO-Diffusionskapazität

Anzahl: 1783

Anteil an Fällen: 2,3 %

1-713: Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode

Anzahl: 1781

Anteil an Fällen: 2,3 %

9-617: Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal

Anzahl: 1754

Anteil an Fällen: 2,3 %

9-982: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie

Anzahl: 1322

Anteil an Fällen: 1,7 %

9-618: Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen

Anzahl: 1097

Anteil an Fällen: 1,4 %

9-984: Pflegebedürftigkeit

Anzahl: 1063

Anteil an Fällen: 1,4 %

9-981: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke

Anzahl: 983

Anteil an Fällen: 1,3 %

1-620: Diagnostische Tracheobronchoskopie

Anzahl: 736

Anteil an Fällen: 0,9 %

8-547: Andere Immuntherapie

Anzahl: 655

Anteil an Fällen: 0,8 %

8-983: Multimodale rheumatologische Komplexbehandlung

Anzahl: 575

Anteil an Fällen: 0,7 %

3-222: Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

Anzahl: 566

Anteil an Fällen: 0,7 %

3-200: Native Computertomographie des Schädels

Anzahl: 532

Anteil an Fällen: 0,7 %

9-647: Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen

Anzahl: 481

Anteil an Fällen: 0,6 %

9-619: Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen

Anzahl: 441

Anteil an Fällen: 0,6 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Behandlung der Blutvergiftung (Sepsis)

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht

Betreuung und Linderung der Beschwerden von unheilbar kranken Patienten - Palliativmedizin

Betreuung von Patienten vor und nach Organverpflanzungen (Transplantationen)

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel

Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Eindimensionaler Doppler-Ultraschall

Einfacher Ultraschall ohne Kontrastmittel

Eingriffe am Brustkorb mittels Spiegelung

Farbdoppler-Ultraschall - Duplexsonographie

Herkömmliche Röntgenaufnahmen

Klinik für die Behandlung von Krankheiten, bei denen die Wechselwirkung von Körper und Psyche eine Rolle spielt (Psychosomatik) mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Knochendichtemessung (alle Verfahren)

Medizinisches Fachgebiet für die Vorbereitung und Durchführung der Übertragung von Blut und Blutbestandteilen - Transfusionsmedizin

Notfallmedizin

Schmerzbehandlung

Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege


Sonstiges


Spiegelung von Organen und Körperhöhlen zur Untersuchung und für operative Eingriffe, z.B. mit einem Schlauch oder einer Kapsel

Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Inneren Medizin
Tumornachsorge unter Einbeziehung verschiedener medizinischer Fachgebiete
Ultraschall mit Einführung des Schallkopfes in das Körperinnere
Umfassende psychotherapeutische Behandlung, bei der die Wechselwirkung von Körper und Psyche eine Rolle spielt - Psychosomatische Komplexbehandlung
Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks
Untersuchung und Behandlung mit bestimmten Strahlungsarten, z.B. Röntgen, und Beurteilung durch einen Facharzt, der nicht vor Ort ist, z.B. über Internet
Untersuchung und Behandlung sonstiger Herzkrankheiten
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Weichteilgewebes
Untersuchung und Behandlung von Allergien
Untersuchung und Behandlung von Allergien bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Krankheiten der Atemwege und der Lunge bei Kindern und Jugendlichen
Untersuchung und Behandlung von Blutgerinnungsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Blutkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Luftröhre
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Kehlkopfes, z.B. Stimmstörungen
Untersuchung und Behandlung von Gelenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Durchblutungsstörungen verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Störungen der Lungenfunktion und der Lungendurchblutung verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Infektionen der oberen Atemwege
Untersuchung und Behandlung von Infektionskrankheiten, ausgelöst z.B. durch Bakterien, Viren oder Parasiten
Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen
Untersuchung und Behandlung von Knochen- und Knorpelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten, bei denen sich das Immunsystem gegen den eigenen Körper richtet (Autoimmunerkrankungen)

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der großen und kleinen Schlagadern sowie der kleinsten Blutgefäße (Kapillaren)
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Brustfells (Pleura)
Untersuchung und Behandlung von Krebserkrankungen
Untersuchung und Behandlung von Magen-Darm-Krankheiten
Untersuchung und Behandlung von Nierenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)
Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen
Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol
Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen
Untersuchung und Behandlung von Schlafstörungen/Schlafmedizin
Untersuchung und Behandlung von Schluckstörungen
Untersuchung und Behandlung von schmerzhaften und funktionsbeeinträchtigenden Krankheiten der Gelenke, Muskeln und des Bindegewebes (rheumatologischen Erkrankungen)
Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Untersuchung und Behandlung von Wirbelkrankheiten

Besondere apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)

Ärztliche Qualifikation

Allergologie

Allgemeinmedizin

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Pneumologie

Innere Medizin und SP Rheumatologie

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Medikamentöse Tumorthherapie

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychoanalyse

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Psychotherapie - fachgebunden -

Röntgendiagnostik - fachgebunden -

Schlafmedizin

Sozialmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Suchtmedizinische Grundversorgung

Pflegerische Qualifikation

Entlassungsmanagement

Ernährungsmanagement

Intensiv- und Anästhesiepflege

Leitung einer Station / eines Bereiches

Palliative Care

Pflege im Operationsdienst

Pflege in der Onkologie

Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch Druck auf bestimmte Punkte der Haut, z.B. bei Kopfschmerzen - Akupressur

Behandlung durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Punkten der Haut - Akupunktur

Behandlung mit ätherischen Ölen

Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen

Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen

Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten

Übungsmethode zur Steuerung unbewusster Körpervorgänge, z.B. des Pulsschlags, durch die Bewusstmachung mit Hilfe elektrischer Geräte, z.B. über Tonsignale - Biofeedback

Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	31,91	154,43
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,91	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,63	
in stationärer Versorgung	30,28	—
▼ davon Fachärzte	15,93	309,92
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,93	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,02	
in stationärer Versorgung	15,91	—
▼ Ärzte ohne Fachabteilungs-zuordnung	0,06	82283,33
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,06	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,06	—
▼ davon Fachärzte	0,06	82283,33
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,06	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,06	—
Belegärzte	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	145,77	33,87
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	145,77	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	2,26	
in stationärer Versorgung	143,51	—
ohne Fachabteilungszuordnung	6,08	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,08	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	6,08	—
▼ Altenpfleger	8,86	557,22
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,86	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	8,86	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ Pflegeassistenten	0,50	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,50	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Krankenpflegehelfer	3,21	1538,01
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,21	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	3,21	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ Pflegehelfer	5,25	940,38
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,25	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	5,25	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Medizinische Fachangestellte	10,19	484,49
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,19	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	2,28	
in stationärer Versorgung	7,91	—
ohne Fachabteilungszuordnung	2,78	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,78	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,78	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

	Vollkräfte
▼ Ergotherapeuten	10,46
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,46
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,20
in stationärer Versorgung	10,26
▼ Heilerziehungspfleger	2,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,00
▼ Diätassistenten	2,92
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,92
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,92
▼ Masseure/ Medizinische Bademeister	2,22
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,22
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,22
▼ Physiotherapeuten	11,93
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,93
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	11,93

▼ Psychologische Psychotherapeuten	4,78
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,78
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,24
in stationärer Versorgung	4,54
▼ Diplom-Psychologen	7,35
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,35
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,50
in stationärer Versorgung	6,85
▼ Sozialpädagogen	7,26
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,26
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,70
in stationärer Versorgung	6,56
▼ Wundversorgungsspezialist	11,33
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,33
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	11,33
▼ Medizinisch-technische Assistenten für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0,33
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,33
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,33

▼ **Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit** 0,49

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 0,49

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 0,49

▼ **Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA)** 3,52

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 3,52

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 3,52

▼ **Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)** 2,75

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 2,75

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 2,75

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Vollkräfte

▼ **Diplom-Psychologen** 7,35

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 7,35

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung 0,50

in stationärer Versorgung 6,85

▼ Psychologische Psychotherapeuten	4,78
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,78
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,24
in stationärer Versorgung	4,54
▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit	0,49
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,49
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,49
▼ Ergotherapeuten	10,45
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,45
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,20
in stationärer Versorgung	10,25
▼ Physiotherapeuten	12,41
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,41
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	12,41
▼ Sozialpädagogen	7,26
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,26
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,70
in stationärer Versorgung	6,56

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Leitender Ärztlicher Direktor - Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO) Prof. Dr. med. habil. Thomas Kallert

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	halbjährlich
Krankenhaushygieniker		1,00
Hygienebeauftragte Ärzte		3,00
Hygienefachkräfte		3,00
Hygienebeauftragte Pflege		18,00

▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	—	
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	—	
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	—	
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	—	
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	—	
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	—	
Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	liegt nicht vor
Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	<input checked="" type="checkbox"/>	liegt nicht vor

**Leitlinie zur
Antibiotikatherapie**

 liegt nicht vor

**Durchführung einer
Antibiotikaprophylaxe
vor der Operation**

keine Durchführung von Operationen

▼ **Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung**



Hygienische
Händedesinfektion (vor, ggf.
während und nach dem
Verbandwechsel)

nein

Verbandwechsel unter
keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/
keimbekämpfende
Behandlung infizierter
Wunden

ja

Prüfung der weiteren
Notwendigkeit einer
keimfreien Wundaufgabe

ja

Meldung an den Arzt und
Dokumentation bei Verdacht
auf eine Wundinfektion nach
der OP

ja

Standard ist durch die
Geschäftsführung,
Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert

ja

▼ **Erhebung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs**



Stationsbezogene
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs

ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung



Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Leitender Ärztlicher Direktor - Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO) Prof. Thomas Kallert

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker 2

Weiteres pharmazeutisches Personal 5

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder	<input checked="" type="checkbox"/>	
Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	<input type="checkbox"/>	
Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)	<input checked="" type="checkbox"/>	
Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)	<input type="checkbox"/>	
Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis	<input type="checkbox"/>	
Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme	<input checked="" type="checkbox"/>	
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung • Zubereitung durch pharmazeutisches Personal • Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) • Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheker (z.B. Unit-Dose-System)

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
- Teilnahme an Pharmako-EpiVig

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Leitender Ärztlicher Direktor - Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO) Prof. Dr. med. habil. Thomas Kallert

Tel.: 09547 / 81 - 0

E-Mail: kutzenberg@gebo-med.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



- Standortleitung, Ärztlicher Direktor, Chefärzte aller Fachabteilungen, Pflegedienstleitung, Leitung Medizincontrolling, Zentrales Qualitätsmanagement (bei Bedarf jeweils benannte Vertretung) andere Frequenz

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



- VA - Instandsetzung defekter Medizinprodukte - GeBO 10.08.2017

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Entlassungsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	VA - Entlassungsmanagement - GeBO 19.02.2019 Ergebnis der Patientenbefragung
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	<input type="checkbox"/>	
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	<input type="checkbox"/>	
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	<input type="checkbox"/>	
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	<input checked="" type="checkbox"/>	VA - Vermeidung von Patientenverwechslung - BK Obermain 06.03.2018
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	<input type="checkbox"/>	
Klinisches Notfallmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	Dienstanweisung Notfallversorgung - BK Obermain 25.01.2019
Schmerzmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	VA - Schmerzmanagement - GeBO 11.01.2018
Sturzprophylaxe	<input checked="" type="checkbox"/>	VA - Sturzprophylaxe - GeBO 19.10.2017
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	<input checked="" type="checkbox"/>	VA - Dekubitusprophylaxe - GeBO 28.09.2016
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	<input checked="" type="checkbox"/>	VA - Freiheitsentziehende Maßnahmen - GeBO 25.09.2018
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel 2018 Sonstiges 2018

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet	<input checked="" type="checkbox"/>	quartalsweise
--	-------------------------------------	---------------

Umgesetzte
Veränderungsmaßnahmen zur
Verbesserung der
Patientensicherheit



Analyse der eingegebenen Fehler mit entsprechender
Maßnahmenplanung zur künftigen Fehlervermeidung

Dokumentation und
Verfahrensweisungen zum
internen Fehlermeldesystem



23.05.2018

Interne Auswertungen der
eingegangenen Meldungen



quartalsweise

Mitarbeiterschulungen zum
internen Fehlermeldesystem
und zur Umsetzung der
Erkenntnisse



jährlich

▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems



• KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft,
Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat,
Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die
Ereignisse des
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems bewertet



quartalsweise

Ambulanzen

▼ **Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern (Psychosomatik/Psychotherapie)**

Art der Ambulanz

Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt
erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern

Krankenhaus

Bezirksklinikum Obermain

Fachabteilung

Psychosomatik/Psychotherapie

▼ **Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern (Rheumatologie)**

Art der Ambulanz

Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt
erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern

Krankenhaus

Bezirksklinikum Obermain

Fachabteilung

Rheumatologie

▼ **Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern (Allgemeine Psychiatrie)**

Art der Ambulanz

Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt
erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern

Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie
▼ Ambulantes Behandlungszentrum Obermain - Kutzenberg - Haus 5, 96250 Ebersfeld (Rheumatologie)	
Art der Ambulanz	Ambulantes Behandlungszentrum Obermain - Kutzenberg - Haus 5, 96250 Ebersfeld
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Rheumatologie
▼ Ambulantes Behandlungszentrum Obermain - Kutzenberg - Haus 5, 96250 Ebersfeld (Lungen- und Bronchialheilkunde)	
Art der Ambulanz	Ambulantes Behandlungszentrum Obermain - Kutzenberg - Haus 5, 96250 Ebersfeld
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Lungen- und Bronchialheilkunde
▼ Ambulanz der Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane, Allergologie, Umweltmedizin und Schlafmedizin (Lungen- und Bronchialheilkunde)	
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane, Allergologie, Umweltmedizin und Schlafmedizin
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Lungen- und Bronchialheilkunde
▼ Ambulanz der Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane, Allergologie, Umweltmedizin und Schlafmedizin (Lungen- und Bronchialheilkunde)	
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane, Allergologie, Umweltmedizin und Schlafmedizin
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Lungen- und Bronchialheilkunde
▼ Ambulanz der Klinik für Internistische Rheumatologie (Rheumatologie)	
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für Internistische Rheumatologie
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Rheumatologie
▼ Ambulanz der Klinik für Internistische Rheumatologie (Rheumatologie)	
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für Internistische Rheumatologie
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain

Fachabteilung	Rheumatologie
▼ Notfallambulante Versorgung in der PIA (Psychosomatik/Psychotherapie)	
Art der Ambulanz	Notfallambulante Versorgung in der PIA
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Psychosomatik/Psychotherapie
Erläuterungen des Krankenhauses	Nachts und an Wochenenden sowie Feiertage über den Arzt vom Dienst
▼ Notfallambulante Versorgung in der PIA (Allgemeine Psychiatrie)	
Art der Ambulanz	Notfallambulante Versorgung in der PIA
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie
Erläuterungen des Krankenhauses	Nachts und an Wochenenden sowie Feiertagen über den Arzt vom Dienst
▼ Psychiatrische Institutsambulanz (Psychosomatik/Psychotherapie)	
Art der Ambulanz	Psychiatrische Institutsambulanz
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Psychosomatik/Psychotherapie
▼ Psychiatrische Institutsambulanz (Psychosomatik/Psychotherapie)	
Art der Ambulanz	Psychiatrische Institutsambulanz
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Psychosomatik/Psychotherapie
Erläuterungen des Krankenhauses	Angebote z. B. Sprechstunde für ADHS, Sprechstunde für Traumatherapie, Psychosomatische Sprechstunde
▼ Psychiatrische Institutsambulanz (Allgemeine Psychiatrie)	
Art der Ambulanz	Psychiatrische Institutsambulanz
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain
Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie
Erläuterungen des Krankenhauses	Angebote z. B. Sprechstunde für ADHS, Sprechstunde für Traumatherapie, Psychosomatische Sprechstunde
▼ Psychiatrische Institutsambulanz (Allgemeine Psychiatrie)	
Art der Ambulanz	Psychiatrische Institutsambulanz
Krankenhaus	Bezirksklinikum Obermain

Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie

Erläuterungen des
Krankenhauses

Angebote z. B. Sprechstunde für ADHS, Sprechstunde für
Traumatherapie, Psychosomatische Sprechstunde,
Russischsprachige Psychiatrische Ambulanz

Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen ein Austausch des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile war (bezogen auf den Zeitraum von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk erstmals eingesetzt wurde; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,2 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,12
Bundesergebnis	1,1
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,20 bis 3,64
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen**



Rechnerisches Ergebnis	98,2 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	98,49 %
Trend	➔

Untersuchte Fälle (Nenner)	54
Gezählte Ereignisse (Zähler)	53
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	90,23 bis 99,67
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	98,54 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	48
Gezählte Ereignisse (Zähler)	48
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	92,59 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	—
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**



Rechnerisches Ergebnis	83,3 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert

Bundesergebnis	97,25 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	6
Gezählte Ereignisse (Zähler)	5
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	43,65 bis 96,99
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	■
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Behandlung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)**





Rechnerisches Ergebnis	93,6 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	95,1 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	47
Gezählte Ereignisse (Zähler)	44
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	82,84 bis 97,81
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Körperliche Aktivierung innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus bei Patientinnen und Patienten mit mittlerem Risiko, an einer Lungenentzündung zu versterben**





Rechnerisches Ergebnis	96,3 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 90,00 Prozent
Bundesergebnis	93,87 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	27
Gezählte Ereignisse (Zähler)	26
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	81,72 bis 99,34
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund war, wurde nach festgelegten Kriterien vor Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmt**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	95,56 %
Trend	
Untersuchte Fälle (Nenner)	46
Gezählte Ereignisse (Zähler)	46
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	
95%-Vertrauensbereich	92,29 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen**



Rechnerisches Ergebnis	100,0 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 95,00 Prozent
Bundesergebnis	96,49 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	53
Gezählte Ereignisse (Zähler)	53
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	93,24 bis 100,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,3 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,58
Bundesergebnis	1,06
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,06 bis 1,66
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Art des Wertes Qualitätsindikator (QI)

Bezug Zum Verfahren QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,4 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	5028
Gezählte Ereignisse (Zähler)	26
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	19,00
95%-Vertrauensbereich	0,93 bis 2,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,01 %
Trend	➔

Untersuchte Fälle (Nenner)	5028
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,08
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Es war innerhalb von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Kniegelenk erstmals eingesetzt wurde, kein Austausch des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile davon notwendig**



Rechnerisches Ergebnis	98,2 % Je höher, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	100 bis mindestens 98,54 Prozent
Bundesergebnis	99,79 %
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	111
Gezählte Ereignisse (Zähler)	109
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	94,18 bis 99,70
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Dokumentationsraten**

DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe	Fallzahl: 72 Dokumentationsraten: 100,0 %
PNEU: Ambulant erworbene Pneumonie	Fallzahl: 54 Dokumentationsraten: 100,0 %

Patientenzufriedenheit allgemein

<p>▼ Weiterempfehlung</p> <p>Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrem besten Freund/Ihrer besten Freundin weiterempfehlen?</p>	87%	
<p>87 % der Befragten würden dieses Krankenhaus weiterempfehlen. Bundesdurchschnitt für alle Krankenhäuser: 81 %</p>		
<p>▼ Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung</p> <p>Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der ärztlichen Behandlung berücksichtigt?</p> <p>Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen?</p> <p>Wurden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert?</p> <p>Wie schätzen Sie die Qualität der medizinischen Versorgung in Ihrem Krankenhaus ein?</p>	83%	
<p>▼ Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung</p> <p>Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt?</p> <p>Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?</p> <p>Wurden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?</p> <p>Wie schätzen Sie die Qualität der pflegerischen Betreuung in Ihrem Krankenhaus ein?</p>	85%	
<p>▼ Zufriedenheit mit Organisation und Service</p> <p>Mussten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes häufig warten?</p> <p>Verlief die Aufnahme ins Krankenhaus zügig und reibungslos?</p> <p>Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?</p> <p>Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?</p> <p>Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?</p>	82%	

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Andachtsraum

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) Speisenangebot z.B. für Menschen, die sich vegetarisch oder vegan ernähren oder dem islamischen Glauben angehören, Angebot für Diabetiker sowie Diät- und Reduktionskost
Ein-Bett-Zimmer
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)
Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
Internetanschluss am Bett/im Zimmer (kostenfrei)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)
Mutter-Kind-Zimmer
Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)
Schwimmbad/Bewegungsbad
Seelsorge
Telefon am Bett Telefonnutzung, Kosten pro Tag 1,00 EUR Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,10 EUR Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos
Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
Zwei-Bett-Zimmer
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	25
davon Nachweispflichtige	12
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	10

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Schlaganfall	ja
--------------	----

▼ Freiwillige Qualitätssicherungsverfahren

▼ Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: bayernweites Programm Pharmako-Epidemiologie und -Vigilanz (Pharmako-EpiVig)

Ergebnis	im Normbereich
Messzeitraum	Stichtagsprobe alle 6 Monate
Datenerhebung	Fragebogen
Vergleichswerte	alle Bayerischen Psychiatrien

Quellenangabe Dokumentation:

BIDAQ – Bayerisches Institut für Daten, Analysen und Qualitätssicherung

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	✓	
Schriftliches Konzept	✓	VA - Beschwerdemanagement
Umgang mündliche Beschwerden	✓	
Umgang schriftliche Beschwerden	✓	
Zeitziele für Rückmeldung	✓	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	✓	
Patientenbefragungen	✓	
Einweiserbefragungen	✓	
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	✓	andere Frequenz Standortleitung, Ärztlicher Direktor, Chefärzte aller Fachabteilungen, Pflegedienstleitung, Leitung Medizincontrolling, Zentrales Qualitätsmanagement (bei Bedarf jeweils benannte Vertretung)

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Zentrales Qualitätsmanagement Jeannette Mehr

Tel.: 09547 / 81 - 0

kutzenberg@gebo-med.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Zentrales Qualitätsmanagement Jeannette Mehr

Tel.: 09547 / 81 - 0

kutzenberg@gebo-med.de

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin Elfriede Langheinrich

Tel.: 09547 / 81 - 0

kutzenberg@gebo-med.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Gesamtleitung Qualitätsmanagement - Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO)

Daniela Jost

Tel.: 09547 / 81 - 0

kutzenberg@gebo-med.de

Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Lungen- und Bronchialheilkunde

Psychosomatik/Psychotherapie

Rheumatologie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)



Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

